

Anthem

(Leonard Cohen)

Die Vögel sangen
Im Morgengrauen
Fang nochmal an
Hörte ich sie krächzen
Verweile nicht bei dem
Was vergangen ist
Oder noch kommen wird

Ja, die Kriege werden
Weiter gehen
Die heilige Friedenstaube
Sie wird wieder eingefangen
Gekauft und verkauft
Und wieder gekauft werden
Sie wird nie frei sein.

Läute die Glocken, die noch klingen
Vergiss deine wohlfeilen Gaben
Da ist ein Riss, ein Riss in allem
Das ist der Spalt, durch den das Licht einfällt

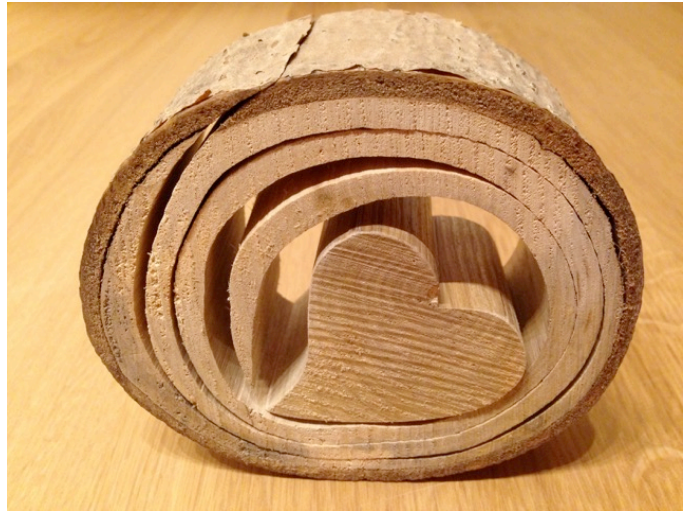
Wir fragen nach Zeichen
Die Zeichen wurden geschickt
Die Geburt verraten
Die Ehe erloschen
Ja, es ist ein Witwenstand
In jeder Form der Regierung
Zeichen, die wir alle sehen können

Ich kann nicht mehr fortlaufen
Inmitten der gesetzlosen Masse
Während die Mörder in den oberen Etagen
Ihre Gebete lauthals plärren
Aber sie haben etwas heraufbeschworen
Einen Gewittersturm
Und sie werden noch von mir hören

Läute die Glocken, die noch klingen
Vergiss deine wohlfeilen Gaben
Da ist ein Riss, ein Riss in allem
Das ist der Spalt, durch den das Licht einfällt

Du kannst eins und eins zusammenzählen
Aber die Summe wirst du nie ziehen können
Du kannst zum Marsch aufrufen
Dazu bedarf es keiner Trommel
Jedes Herz, jedes Herz
Jedes liebende Herz wird herbeieilen
Wenn auch wie ein Flüchtling

Läute die Glocken, die noch klingen
Vergiss deine wohlfeilen Gaben
Da ist ein Riss, ein Riss in allem
Das ist der Spalt, durch den das Licht einfällt
Das ist der Spalt, durch den das Licht einfällt
Das ist der Spalt, durch den das Licht einfällt



Unsere Häuser sind nicht von Dauer.
Aber unsere Zärtlichkeit.

Ariadne von Schirach

Lebensgrund - Newsletter 35 / Febr. 2016

„Da ist seither ein Riss in allem..“

Seit Jahren begleiten mich nebenstehende Worte aus einem Lied von Leonard Cohen, das ich sehr liebe. Ich musste an diese Worte denken vor ein paar Tagen beim Besuch einer langjährigen Freundin. „Ich habe lange gebraucht, bis ich wieder Menschen nahe an mich herankommen lassen und ihnen Vertrauen schenken konnte,“ erzählte sie mir. Ihr war von Menschen in einer Zeit höchster Hilflosigkeit übel mitgespielt worden, von den Folgen erholt sie sich nur langsam. „Da ist seither ein Riss in allem, und ich darf manchmal nicht hinschauen, was für Abgründe des Misstrauens sich jenseits des Risses auftun.“

Das höre ich häufig in diesen Tagen. Viele von uns nehmen diesen Riss auch in unserem gesellschaftlichen Zusammenleben wahr. Wir mögen deswegen keine Nachrichten mehr hören, keine Zeitung mehr lesen, kein Gespräch mehr führen über all die Gräuel, welche Menschen einander antun. Wir haben genug von all den Hass-Kommentaren im Internet und dem Geplänkel der politischen Parteien.

Um sich nicht entmutigen zu lassen, braucht es manchmal das bewusste Wegschauen und Weghören. Weil sonst unsere Ängste gefüttert werden und wir nicht mehr richtig schlafen können. Und dann können wir auch nicht mehr richtig wach und wachsam sein. Dieses Wegschauen meint nämlich nicht, die Augen vor der Realität zu verschliessen, im Gegenteil. Es bedeutet einzig, sich nicht von der Bosheit der Menschen und dem Gräuel dessen,

was an Abgründen jenseits des Risses wartet, bestimmen zu lassen. Denn irgendwer profitiert von unseren Ängsten. Und wir selber drohen dabei etwas zu verlieren, was unser menschliches Zusammenleben erst ermöglicht: Vertrauen. Nicht nur in andere, sondern auch in uns selbst und unsere Liebesfähigkeit.

Ich habe meine Freundin gefragt, wie tief dieser Riss und ihm folgend ihr Misstrauen gehe. „Meine Grundwerte tangiert er nicht. Ich werde nicht aufhören, an die Güte des Lebens zu glauben. Ich werde mich weiterhin gegen Bitterkeit entscheiden, nur schon aus Liebe zu mir selber.“

Wie recht sie hat! Es liegt auch in unseren Händen, ob wir den Riss des Misstrauens und der Angst vergrössern – oder ob wir die Spalten suchen, durch die Licht einfallen und Hoffnung sich stärken kann.

Darum wünsche ich mir für uns alle sichere Häuser für diese vergängliche Lebenszeit. Und zudem Herzen und Hände voller Zärtlichkeit und Entscheidungen, die das Licht im Spalt hell leuchten lassen.

Mit herzlichen Grüßen,

Antoinette Brem und Barbara Lehner

Leonard Cohen mit „Anthem“ aus einem Konzert in London 2008 zu hören auf diesem Link:
<https://youtu.be/S2ZMDQA3IMQ>

Rückmeldungen auf diesen Newsletter bitte auf: welcome@lebensgrund.ch
I like: Ihr findet uns auch auf **Facebook:** www.facebook.com/lebensgrund.ch

Ausblick auf einige Kurse und Veranstaltungen: (das ausführliche Jahresprogramm finden Sie auf www.lebensgrund.ch/Kurse, Infos bei welcome@lebensgrund.ch oder 041 310 98 51)

☀ **In der Klarheit liegt Kraft.** Systemische SELBST-Integration nach Langlotz, Seminarhaus Bruchmatt, Luzern. Nächste Termine: 12. / 13. März und 28. / 29. Mai 2016 (können unabhängig voneinander besucht werden)

☀ **Ausbildungsjahr in Shibashi Qi Gong Formen**, ein Jahr lang in einer verbindlichen Gruppe an 10 Tagen. Seminarhaus Bruchmatt, Luzern. Start neu am 16. März 2016

☀ **Follow-up-Tage Shibashi Qi Gong Formen**, für Übende / Unterrichtende, die schon länger mit Shibashi Qi Gong unterwegs sind, Seminarhaus Bruchmatt, Luzern. 17. März, 16. Juni, 8. Sept., 20. Okt. und 15. Dez. 2016 (Die Tage können auch einzeln besucht werden).

☀ **Wachstumszeit – Wandlungszeit, Jahresgruppe 2016.** Unterwegs im Lebensrad „Vier Schilde der menschlichen Natur.“ Energy Greeting Qi Gong, Stille und Natur. Beginn: 23. April 2016

☀ **Still wie ein Berg – bewegt wie ein Fluss.** Shibashi-Qi Gong-Einführungs- und Vertiefungskurs, Kloster Kappel, Datum: 20. – 22. Mai 2016

☀ **„Wenn’s soweit ist, soll’s stimmig sein.“** Info-Workshop zur Gestaltung von Trauerfeiern und Bestattungsformen. Seminarhaus Bruchmatt, Luzern. Datum: 1. Juni 2016

☀ **Reifen und wandeln zum Kern deines Wesens.** Die Kraft der Gemeinschaft erfahren in einer 24- oder 36- Std. Solozeit in der Natur in den Schweizer Bergen. Datum: 16. – 20. Sept. 2016

☀ **Für immer anders... Wenn schwere Krankheit, Tod und Trauer Familien trifft.** Vortrag von Mechthild Schroeter-Rupieper, Leiterin Institut für Familientrauerbegleitung, Gelsenkirchen D, Lukassaal in Luzern, am 7. Nov. 2016 um 19.30 – 21.00 Uhr

